

Protokolle der Aufklärung, Band 3

**Das Recht und seine
Verfälschung**

Dietrich Eckardt

Vorwort

Mit dem Werk „Das Recht und seine Verfälschung“ lege ich den dritten Band meiner Protokolle zum Thema „Freiheit des Ich in der Gesellschaft“ vor. Er steht in einer Reihe mit den Schriften „Persönlichkeitsbildung in Freiheit - Eine Alternative zum heutigen Bildungsbetrieb“ (Bd. 1), „Der Markt und seine Verzerrung“ (Bd. 2) und „Die Bürgergesellschaft – Ein Gegenwurf zur Staatsgesellschaft“ (Bd. 4). In ihm wird das deutsche, stellvertretend für das abendländische, im antik-römischen verwurzelte Recht kritisch analysiert. Diesem werden die Grundzüge eines dezidiert *freien* Rechts gegenübergestellt.

Manche Theorie zum Thema „freies Recht“ ist daran gescheitert, dass sie sich bei der Bestimmung ihrer Grundbegriffe und bei der Formulierung ihrer Grundsätze zu naiv und unkritisch an der Tradition orientiert hat. In dem hier vorgestellten Entwurf wird die Tradition zunächst einmal gänzlich eingeklammert. Nach kritischer Prüfung werden jene Bestände daraus entnommen, die menschenrechtsgemäß und freiheitskompatibel sind. Alles andere wird verworfen und durch Neues ersetzt.

Beim Recht geht es um Phänomene wie Eigentum, Handlungsnorm, Vertrag, Verantwortung, Gesetz, Soll, Verbindlichkeit, Gerechtigkeit, Vergeltung usw. Eine Untersuchung des Rechts wird vor allem die *Wesenszüge* dieser Erscheinungen analysieren müssen. Das soll hier geschehen. Eine darüber hinaus gehende detaillierte Analyse spezieller Rechtsgebiete ist nicht Sache des vorliegenden Werkes.

Vorurteile haben mehr Einfluss auf Rechtstheorie und Rechtspraxis als viele Menschen glauben. Die ungenaue Kenntnis elementarer Rechtsbegriffe und der Zusammenhänge, in denen sie stehen, bedingen viele Fehlentscheidungen und Verfälschungen im alltäglichen Zusammenleben der Menschen. Das muss nicht so bleiben. Die Phänomenanalyse des Rechts kann hier Besserung bewirken.

Die Theorie, die sich mit dem Recht beschäftigt, ist die *Jurisprudenz*. Die Jurisprudenz behandelt das Ich nicht vorrangig als Bedürfnisträger, wie die Ökonomie (s. Protokolle Bd. 2), sondern als *Willensträger*. Die Kenntnis darüber, dass Recht und Wille in enger Beziehung zueinander stehen, trat spätestens vor zweihundert Jahren ins allgemeine Bewusstsein.

Der Inhalt des Werkes ist – genauso wie der Inhalt der anderen drei Werke der „Protokolle“ (s. o.) - dezidiert praxisbezogen. Heutzutage ist es auch beim Recht nicht immer leicht, den Bezug zur Praxis zu erkennen. Aber gerade beim Recht ist die Forderung nach Praxisnähe besonders dringlich - wegen der schwerwiegenden Folgen von Fehleinschätzungen und leichtfertigen Entscheidungen.

Ein nur flüchtiger Blick auf die Fakten offenbart: Das Recht ist mit der Wirtschaft auf's engste verknüpft. In der Wirtschaft hat es sein Hauptbetätigungsfeld. Das erkennen wir vor allem beim Geld, einem besonders sensiblen Wirtschaftsgut. In keinem anderen Bereich zeigt sich die Verquickung von Recht und Wirtschaft so deutlich wie im Finanzwesen.

Inhalt

A	Ausgangslage und Problemstellung	15
B	Die Untersuchungsergebnisse	21
B 1	Besitz und Eigentum	24
B 2	Gebot und Verbot	37
B 3	Die Rechtsschöpfung	44
B 3.1	Rechtsschöpfung und Gebot	46
B 3.2	Rechte und Pflichten	50
B 3.3	Die Selbstgesetzgebung	56
B 3.4	Die Verbindlichkeit privat geschöpften Rechts	62
B 4	Der Rechtsschutz	66
B 4.1	Rechtsschutz und Verbot	70
B 4.2	Schadenersatz bei Rechtsverstößen	74
B 4.3	Schlichtung von Rechtskonflikten	78
B 4.4	Abwehr von Unrecht	84
B 4.5	Sühne von Rechtsverstößen	90
B 4.6	Betriebsstruktur der Rechtsschutz- einrichtungen	103
B 5	Kodifizierung im freien Rechtswesen	111
B 6	Autokratie des „letzten Wortes“ bei Gericht	123
B 7	Das Ich als Rechtssubjekt	127
B 8	Die Verfälschung des Rechts	133
B 8.1	Demontage des Eigentumsbegriffs	135
B 8.2	Privatrecht als Diktat	147
B 8.3	Inkasso ohne Vertragsbasis	158
B 8.4	Verteilungsgerechtigkeit	169
B 8.5	Hörigkeit der Richter	176
B 8.6	Sühne von Rechtsbrüchen als Strafvollzug	181
B 9	Beseitigung der Rechtsverfälschungen	191

C	Das Leben in einer freien Rechtsgemeinschaft	197
Anhang 1:	Zum Begriff „Öffentlichkeit“	205
Anhang 2:	Das Dilemma des Wohlfahrtsstaats	205
Zitierte Literatur		215